

# Krippen-ABC der



Wichtige Informationen zur **Kita**, zur **Konzeption** und **Krippen-ABC** erhalten Sie im Büro oder unter  
<http://wacken.de/wp/gemeinde-wacken/kindergarten/>

Schulstraße 3  
25596 Wacken  
04827/2374  
[kita@wacken.de](mailto:kita@wacken.de)



SCAN ME

## **Auszug aus der Konzeption der Kita Sternenfänger:**

### **Vorwort der Konzeption der Kindertagesstätte „Sternenfänger“**

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

unsere Kindertagesstätte ist der erste Ort, an dem Ihre Kinder außerhalb der Familie betreut werden. Diesen ersten selbstständigen Abschnitt Ihres Kindes möchten wir begleiten und Ihrem Kind behilflich sein, zu einer einzigartigen Persönlichkeit heranzuwachsen. In unserer täglichen Arbeit möchten wir Ihr Kind ermutigen, Neues zu entdecken und eigene Fähigkeiten auszubauen. Wir möchten den Umgang und das Miteinander fördern; der Respekt des anderen muss gewahrt bleiben und es soll lernen, offen und neugierig auf die Welt zuzugehen.

Wir möchten aber auch Ihre Kinder in die Entscheidungsprozesse einbeziehen, in denen es möglich und sinnvoll ist. Das gemeinsame Frühstück und für einige auch das gemeinsame Mittagessen bekommt seit einigen Jahren eine größere Bedeutung und ist zu einem festen Bestandteil der Betreuungszeit geworden. Sicher ist es für Sie am Anfang nicht leicht, Ihr Kind los zu lassen und vielleicht ist dieser neue Abschnitt anfangs auch mit Ängsten verbunden.

Als Träger streben wir einen regen Austausch mit den MitarbeiterInnen und den Eltern an, um eine vertrauensvolle Grundlage zum Wohle Ihrer Kinder zu gewährleisten. Das Team unserer Kindertagesstätte „Sternenfänger“ und wir als Träger stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung und nehmen Anregungen entgegen, damit Ihre Erwartungen an die Einrichtung so weit wie möglich erfüllt werden.

Unsere Einrichtung bietet einen flexiblen und abwechslungsreichen Rahmen, in dem sich Ihr Kind entwickeln kann. Die Ziele, die pädagogischen Ansätze und die Werte des beiliegenden Konzeptes bilden das Grundgerüst für die tägliche Betreuung.

Ich danke den MitarbeiterInnen für die Erstellung dieser Konzeption.  
Gemeinde Wacken

Pamela Braun  
(Bürgermeisterin)  
Wacken, September 2023

## Aufnahmegespräch

Bevor ein Kind zu uns kommt, vereinbaren wir mit den Eltern einen Termin zum Kennenlernen, das **Aufnahmegespräch**. Hierbei geht es in erster Linie darum, eine **Vertrauensbasis** miteinander aufzubauen. Wir erläutern den Eltern die Bedeutung der **begleitenden Eingewöhnungszeit** anhand des „**Berliner Eingewöhnungsmodells**“.

Dabei treffen wir **klare Absprachen** zur möglichen Dauer der Eingewöhnung.

**Anliegen, Fragen und Bedenken der Eltern** haben hier Raum und Zeit und werden von uns wertschätzend entgegengenommen.

Mit Hilfe eines von uns ausgearbeiteten **Fragebogens** werden im laufenden Gespräch Informationen von den Eltern über **Interessen, Stärken, Vorlieben** und **Abneigungen des Kindes** erfragt. Dadurch können wir die **Eingewöhnungszeit** für das Kind individuell planen und umsetzen.



## Eingewöhnungszeit

Jedes Kind soll sich mit **Wohlbefinden** und dem **Gefühl der Sicherheit** bei uns in der Krippe aufhalten und sie als neuen **Lebens- und Erfahrungsraum** annehmen und nutzen.

Dazu bedarf es einer Phase der **behutsamen Eingewöhnung**.

Ein Kind benötigt diese Zeit, um sich mit der **neuen Situation** auseinander zu setzen und eine **sichere Beziehung** zu uns ErzieherInnen aufzubauen.

Eine abrupte Trennung würde ein Kind in eine hilflose und passive Rolle drängen.

Die behutsame Eingewöhnung versetzt es dagegen in die Lage, seinen Interessen an den anderen Kindern, an der neuen Spielumgebung und an uns durch Kontaktaufnahme und Exploration nachzugehen.

Durch die Anwesenheit der Eltern oder einer vertrauten Bezugsperson kann das Kind in dieser Phase auf seine sichere Basis zurückgreifen.

Auch für Sie als Eltern ist die Aufnahme Ihres Kindes in die Krippe vielleicht die erste größere Trennung, die auch Sie selbst zu bewältigen haben. Sie haben somit eine Doppelfunktion zu erfüllen: einerseits unterstützen Sie Ihr Kind bei der Eingewöhnung, andererseits müssen Sie sich selbst mit der neuen Situation auseinandersetzen.

**Wichtig für das Kind und auch für Sie als Eltern ist eine positive Einstellung zur Betreuung Ihres Kindes in der Krippe**, denn Ihre Unsicherheiten spiegeln sich beim Kind wider und erschweren so die Eingewöhnung. Bei Unsicherheiten oder Ängsten stehen wir Ihnen gerne zur Seite und bieten Ihnen mit Rat und Tat unsere Unterstützung an.

**Wir nehmen die Sorgen unserer Eltern ernst und versuchen dann, mit Ihnen gemeinsame Wege und Lösungen zu finden.**

## Beobachtung und Dokumentation

Säuglinge und Kleinkinder befinden sich in einer Phase, in der sie **ganzheitlich wahrnehmen** und **lernen**. Ihr Entwicklungstempo ist dabei rasant!

Körperliches Wachstum und Fähigkeiten, aber auch Bedürfnisse und Interessen verändern sich in dieser Zeit schnell.

Wir **beobachten** und **dokumentieren** die individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder. Dabei erfassen wir **die Interessen, die Entwicklung, die Selbstbildung** und die **Möglichkeiten** der Kinder, **sich die Welt zu erschließen**. Dies alles bildet **die Grundlage der pädagogischen Arbeit** mit den Kleinen.

Wir beobachten in unserer täglichen Arbeit immer und überall, was und womit die Kinder sich beschäftigen. Auch wenn wir einmal sitzen, arbeiten wir...

**Beobachtungen**, die wir im Alltag machen, werden meist **fotografiert** und mit einer kleinen Geschichte versehen und im **Portfolioordner** abgeheftet. Dieser Ordner gehört Ihrem Kind und begleitet es während der gesamten Kita-Zeit (1-6 Jahre).

Mit zunehmendem Alter ist es für die Kinder spannend, die eigene Persönlichkeit und die eigenen Entwicklungsschritte wahrzunehmen, denn das Kind darf sich diesen Ordner jeder Zeit anschauen.

Für die Eltern ist es eine tolle Möglichkeit zu sehen, was in der Zeit passiert, in der das Kind nicht zu Hause ist. Wenn Sie einen Blick in den Ordner werfen möchten, fragen Sie doch einfach Ihr Kind!

Über aktuelle Belange der Kinder sprechen wir mit Ihnen kurz beim Bringen oder Abholen. Sie haben aber jeder Zeit die Möglichkeit, mit uns einen Elterngesprächstermin zu vereinbaren. Dabei haben wir dann Zeit, einmal in Ruhe über Ihre Beobachtungen, Fragen, Anregungen zu sprechen.

*„Kinder machen nicht das, was wir sagen,  
sondern das, was wir tun.“*

*Jesper Juul*

## **Rituale**

**Rituale sind für Kinder wichtig!** Der feste Ablauf gibt den Kindern **Orientierung und Sicherheit**. Der alltägliche Übergang von zu Hause zur Kita wird so vom Stressfaktor zur entspannten Selbstverständlichkeit.

Zur unseren Ritualen gehören: **Aufräumen, Morgenkreis, Hände waschen, Tasche holen, Frühstück, Tischspruch, Wickeln.**

**Beim Morgenkreis** versammeln sich die Kinder auf dem Teppich und bilden einen Kreis. Hier kommen sie zu Ruhe: wir zählen die Kinder, überlegen, wer vielleicht nicht da ist. Wir singen Lieder, in denen es um Zahlen, Farben, Körperteile usw. geht.

**Das Singen fördert die Sprachentwicklung und steigert das Selbstbewusstsein der Kinder.**

Auch die **Bewegung** wird dadurch angeregt, denn **Musik und Bewegung sind eng miteinander verbunden.**

**Der Abschlusskreis und das Abschlusssong** bedeuten das Ende des gemeinsamen Krippen-Vormittag.

**Beim Morgen sowie bei den Mahlzeiten entwickeln die Kinder ein Gefühl der Gemeinschaft.**

*„Kinder werden mit allen sozialen und  
menschlichen Eigenschaften geboren.  
Um diese weiterzuentwickeln, brauchen sie  
nichts als die Gegenwart von Erwachsenen,  
die sich menschlich und sozial verhalten“*

*Jesper Juul*

## Essen

Das **gemeinsame Essen** in der Krippe besteht in der Regel aus zwei Mahlzeiten: dem **Frühstück** und dem **Mittagessen**.

Wir frühstücken zwischen 9:00 und 10:00 Uhr. Das Frühstück wird von den Kindern mitgebracht und gemeinschaftlich im Gruppenraum verzehrt. Die Käfer frühstücken in der Küche.

Einmal im Monat bieten wir ein **gemeinsames Gruppenfrühstück** an. Wir bereiten das Frühstück abwechslungsreich und schmackhaft zu. Die **Kinder entscheiden selbst, was und wie viel** sie von dem Angebot essen möchten. Wir unterstützen sie nach Bedarf dabei.

„Kleinere Kinder“ werden je nach Absprache mit den Eltern entweder mit ihrer mitgebrachten Brotdose oder ihrem individuellen Essen versorgt.

Das **Mittagessen** für die Krippenkinder der Raupen und Eichhörnchen wird in der Küche, im Hauptgebäude der KiTa, **kleinkindgerecht** zubereitet und im Gruppenraum verzehrt.

Das Essen wird hierbei von Apetito angeliefert und in der Küche zubereitet.

Die Kinder essen nach Möglichkeit selbständig und können den Umgang mit Besteck erproben.

**Auf individuelle Ess-Bedürfnisse der Kinder wie Allergien oder Unverträglichkeiten gehen wir selbstverständlich ein.** Zusammen mit der Einrichtungsleitung treffen wir individuelle Absprachen mit den Eltern.

## Wickeln und Pflege

Damit das Kind sich mit Freude bewegt und selbständig spielt, braucht es **Geborgenheit**. Nur wenn es sich sicher und wohl fühlt, erkundet es mit Interesse und Ausdauer sich selbst und seine Umgebung.

**Das Wickeln bzw. die Pflege** sind ein wertvoller Moment in der Einzelbetreuung, der sich in der Krippenarbeit, mit 10 Kindern pro Gruppe, nur selten bietet. Darum ist es umso wichtiger, diese Situation wertvoll zu nutzen.

Dabei **interagieren** und **kommunizieren** wir mit dem Kind, **beteiligen** es je nach Alter und lassen es **mitbestimmen**.

In der Praxis bedeutet das, dass wir das Kind ansprechen, bevor es los geht zum Wickeln. Das Kind darf, wenn es will, ein kleines Spielzeug mitnehmen. Wenn es möglich ist, darf es wählen, von wem und wann es gewickelt wird und darf alleine den Wickeltisch über die Treppe erklimmen.

Unsere Priorität liegt darin, dass das Kind von einer vertrauten Person gepflegt wird, das heißt: **nicht jeder darf wickeln**. Jede pflegerische Situation wird intensiv sprachlich begleitet.

Das Wickeln stellt eine sehr intime Situation für das Kind dar.

**Das Kind darf über seinen Körper mitbestimmen und gleichzeitig lernen, dass sein Körper etwas Wertvolles ist, das nicht jeder einfach so berühren darf.**

Wenn die Kinder den Wunsch äußern, auf die Toilette zu gehen, unterstützen wir sie selbstverständlich auch darin.

Die Pflege (das Wickeln, Nase putzen, Hände waschen etc.) vermittelt den Kindern Achtsamkeit im Umgang mit ihrem Körper. Außerdem erhält sie die Spielfähigkeit, die die Grundvoraussetzung für Exploration (Erkunden) ist.

„Pflege ist als Situation zu schätzen, in der das Kind absolute Aufmerksamkeit erfährt und das Zusammensein mit dem Erwachsenen genießen kann. Die achtsamen Handlungen und die Stimme der Mutter oder der pflegenden Person geben dem Kind Halt, Geborgenheit und Wertschätzung. Es erfährt, dass es so angenommen wird, wie es ist, und dass es geliebt wird. Solche Momente sind prägend für das kindliche Selbstbild und damit für seine weitere Entwicklung“.  
(Ostermayer 2007, S.88)

## **Schlafen**

**Kleine Kinder spielen ununterbrochen.** Dabei lernen sie, die Welt die sie umgibt, zu begreifen. Das kostet sie viel Kraft und Energie. Deswegen brauchen sie **Ruhe- und Erholungsphasen**, die manchmal auch außerhalb ihres normalen Schlafrhythmus liegen. Auf Müdigkeit reagieren sie jedoch sehr unterschiedlich: manche werden ruhiger, andere weinen oder werden ungeduldig. Manche schlafen einfach irgendwo ein, andere brauchen Nähe und Zuwendung.

Diese Möglichkeiten schaffen wir ihnen: ob es sich dabei um eine Schlafmöglichkeit in einem Kinderwagen, auf einer Matratze, in einem Reisebett oder nach einem anderen Ritual handelt - die Kinder können dabei ihre Batterien aufladen, dass eben Erlebte verarbeiten und neue Zusammenhänge verknüpfen.

Für diejenigen Kinder, die sich in der **Nachmittagsbetreuung** befinden, bieten wir ebenfalls **Mittagschlaf** an. Dabei werden sie von uns auf das Schlafen sanft eingestimmt: wir reden darüber, dass sie gleich gewickelt und in **Schlafsachen/Schlafsack** umgezogen werden, wer sie nach dem Schlafen abholt.

Danach holen wir **Schnulli/ Kuscheltier/ Kuscheldecke** und begeben uns in den vorbereiteten **Schlafrum** bei den Raupen/Eichhörnchen. Hier ist der Raum abgedunkelt, eine Lampe projiziert Sterne an die Decke. Manche Kinder haben Kuscheltiere mit einer Spieluhr, die betätigt wird. Diese Rituale helfen den Kindern beim Einschlafen. Wenn es nötig ist, bleiben wir in der Nähe, bis das Kind eingeschlafen ist.

**Wir hindern das Kind nicht am Schlafen, wenn es ihn benötigt, aber es wird auch kein Kind zum Schlafen gezwungen.**

**Info: Wir wecken keine Kinder aus der Tiefschlafphase.** Wenn Kinder zu oder nach einer bestimmten Zeit geweckt werden sollen, versuchen wir dies zu berücksichtigen und zu beherzigen, jedoch nehmen wir kein Kind körperlich aus der Schlafposition hoch, welches noch nicht wach ist. Dies entspricht nicht unserem Kinderschutzkonzept!

## **Von Beziehung über Bewegung zur Bildung**

Eine **sichere Bindung** zum Sorgeberechtigten und eine **gute Beziehung** zu der betreuenden pädagogischen Kraft bilden die Grundlage für erfolgreiches Lernen und eine gute Entwicklung.

Nur ein Kind, das sich sicher und aufgehoben fühlt, ist offen für neue Eindrücke und entwickelt sich positiv.

**Gute Beziehungen sind also maßgebend, weil Kinder die aktive Bewegung für ihre Persönlichkeitsentwicklung benötigen!**

Im Laufe der Zeit verändern sich die Lebensbedingungen der Kinder und das Aufwachsen an sich gravierend.

Deswegen bekommt die Förderung der körperlichen Gesundheit und der Leistungsfähigkeit die Schlüsselstellung in der Gesamtentwicklung jedes Kindes. Gerade für die Kleinsten ist es wichtig, dass sie die Dinge erst am eigenen Leib erfahren, bevor sie den Gegenständen und Worten eine Bedeutung beimessen.  
**Nach dem Motto: „Vom Eindruck zum Ausdruck“.**

*„Das Anderssein des anderen als  
Bereicherung des eigenen Seins begreifen,  
sich verstehen, sich verständigen,  
miteinander vertraut werden, darin liegt  
die Zukunft der Menschheit“  
Rolf Niemann*

### **BEWEGUNG = BILDUNG**

In unser Arbeit **reagieren** wir **sensibel** auf Signale der Kinder, bleiben jedoch **beobachtend, ruhig** und **abwartend**, damit das Kind Raum hat, in Ruhe zu erforschen.

Wir zeigen **Interesse** und **Beteiligung** an den Aneignungsprozessen, an denen das Kind gerade beteiligt ist, damit es motiviert bleibt.

Wir **akzeptieren** und **respektieren** die **Bedürfnisse, Anliegen und Emotionen** des Kindes als grundsätzlich gerechtfertigt. Wir wertschätzen die individuellen Äußerungen und Handlungen des Kindes.

Wir bieten entwicklungsangemessene Herausforderungen an, greifen Ideen auf, ermutigen und regen zu eigener Aktivität an. Wir unterstützen und begleiten und helfen dem Kind dadurch, **seine Ziele umzusetzen**.

Kinder lernen/ begreifen mit dem ganzen Körper. Daher achten wir sehr darauf unsere Gruppenräume anregend zu gestalten. Das Kind darf sich ausprobieren und seine Grenzen kennenlernen.

Zudem bauen wir Bewegungslandschaften in Fluren oder Turnräumen auf, um gezielt Neues zu erproben/ zu üben.

Auch das Außengelände, in Verbindung mit Bewegung an der frischen Luft, wird für neue Bewegungserfahrungen möglichst häufig genutzt.

## Bildungsbereiche

Das Bildungsministerium S-H hat Richtlinien zu frühkindlicher Bildung in den Kindertagesstätten erfasst. Dem folgend sorgen wir dafür, dass:

- die Kinder sich selbst und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
  - dies geschieht durch die musisch-ästhetische Bildung und die Medien (Bücher, Musik, Geschichten);
- die Kinder mit sich selbst und der Welt in Kontakt treten
  - durch ihren Körper, Bewegung und das Thema Gesundheit;
- die Kinder mit anderen sprechen und selbständig denken
  - durch Angebote aus dem Bereich Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation;
- die Kinder die Welt und ihre Regeln erforschen
  - durch Angebote aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaft und Technik;
- die Kinder die Gemeinschaft mitgestalten
  - durch Themen aus den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Politik;
- die Kinder Fragen nach dem Sinn stellen
  - und Antworten bekommen aus den Bereichen der Ethik, Religion und Philosophie.

**Die frühkindliche Bildung findet ununterbrochen und übergreifend statt. Außerdem ist nicht jeder Bildungsbereich und jedes Lernen für sich allein, sondern ganzheitlich zu betrachten!**

*„Und am Ende eines Tages sollen deine Füße dreckig, dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“  
-Autor unbekannt-*

## Freispiel

Das Freispiel hat in deutschen Kindertageseinrichtungen eine lange Tradition und findet seine Begründung in der **bildenden Kraft des kindlichen Spiels**.

Dabei wählt das Kind **selbst das Spielmaterial, den Spielort, die Spieldauer und die Mitspielenden** aus. Wir organisieren das Freispiel als eine **offene Lernsituation** für Ihre Kinder, in dem wir die Sicherheit schaffen, die Materialien bereitstellen und die Raumstruktur vorgeben.

## Situatives Spiel

**Spielen ist ein wichtiger Teil der kindlichen Selbstbildung: so lernen die Kinder sich selbst und die Welt zu verstehen.**

Aus einer **beobachteten Handlung**, entweder bei Gleichaltrigen oder bei Erwachsenen, ergeben sich **neue Spielmöglichkeiten**, die eventuell abgewandelt werden; **Gegenstände werden umgedeutet** (ein Bauklotz wird zum Telefon umfunktioniert), es werden **neue Landschaften** erschaffen (eine Höhle aus Decken oder eine Straße aus Sitzkissen). Diese Spielanregungen transportieren wir gerne in die Gruppe oder ein Teil der Gruppe (altersbedingt). **Wir schaffen eine Spielmöglichkeit, lassen die Kinder aber selbst agieren.**

Unsere beobachtend - begleitende Rolle bietet Raum für **Selbsterprobung**, die wichtig für das Erlernen aller **Selbst -und Sozialkompetenzen** ist.

Selbstkompetenz: Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Selbstbewusstsein;

Sozialkompetenz: Solidarität, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktbewältigung, Zusammenarbeit.

## Initiiertes/ angeleitetes Spiel

**Um die Kinder in ihrer Entwicklung gezielt zu fördern**, bieten wir, zu den jeweiligen Entwicklungsphasen passend, entsprechende Reime, Lieder, Fingerspiele und Spiele an.

Je nach Alter und Können der Kinder machen wir ihnen **gezielte Angebote**. Beispiele hierfür sind:

- im Freispiel: Kneten, Basteln, Tuschen, Puzzeln...
- nach dem Frühstück: Bobbycar fahren auf dem Flur, Rollkiste fahren
- Krippenspielplatz auf dem Außengelände der KiTa
- jahreszeitliche Angebote: Blumen pflanzen und basteln im Frühling;  
Wasserexperimente im Sommer;  
Gestalten mit Blättern, Drachen basteln, Kastanienbad im Herbst;  
Schneemänner basteln, auf Weihnachten einstimmen im Winter;

**Bei allen Arten des Spiels dürfen die Kinder sich in anders-geschlechtlichen Rollen ausprobieren.**

## Nachwort

Uns als KrippenmitarbeiterInnen war es wichtig, die Besonderheiten der Krippenarbeit zu formulieren.

Der Text der dritten Seite spiegelt dabei unser Menschenbild wider, das wir in der pädagogischen Arbeit mit Ihren Kindern umsetzen.

Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit.

Das Krippen-ABC ist verbindlich für alle in der Krippe arbeitenden KollegInnen.

Das Krippen-ABC wurde zuletzt überarbeitet im April 2025